

Mein erstes Mal

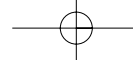
Der Betrag war für alle der gleiche: 1989 bekam jeder DDR-Bürger beim ersten Besuch im Westen 100 D-Mark Begrüßungsgeld. Die Künstlerin Peggy Meinfelder sammelt, was die Menschen damals mit dem Geld gekauft haben.

Protokolle und Fotos: Peggy Meinfelder



ANNA & KLAUS SCH. (geb. 1935, 1940)

„Wir haben uns einen Ölradiator gekauft. Na, wir wollten ein bisschen Bequemlichkeit, etwas moderner sein und nicht immer den Ofen anschüren.“



Rica M.

(geb. 1976)
„Ich wollte Leuchthosenträger, aber ohne Aufdruck. Leider gab es das nicht.
Deshalb kaufte ich welche mit Aufdruck und versuchte, diese auszuwaschen, was aber nicht gelang.
Ich habe die Hosenträger niemals getragen.“

RICA M. (geb. 1976)

„Ich wollte Leuchthosenträger, aber ohne Aufdruck. Leider gab es das nicht.
Deshalb kaufte ich welche mit Aufdruck und versuchte, diese auszuwaschen, was aber nicht gelang.
Ich habe die Hosenträger niemals getragen.“



**JENS S.** (geb. 1977)

„Auf dem Gerät, das ich damals vom Begrüßungsgeld gekauft habe, hörte ich meine ersten Metal-Kassetten – es funktioniert heute noch super.“

**CHRISTIANE I.** (geb. 1977)

„Mein Begrüßungsgeld haben erst einmal meine Eltern zurückgehalten. Ich wollte damals unbedingt einen Kassettenrekorder haben, und zum Nikolaustag bekam ich ihn dann auch endlich.“

**Ute & Ulrich U.** (geb. 1948, 1949)

„Wir wollten unbedingt einen Rekorder mit Doppelkassettendeck kaufen, damit meine Frau die Musik für ihre Tanzgruppe leichter zusammenstellen konnte. Inzwischen ist der Rekorder im Keller verstaut.“

**Hans-Joachim W.** (geb. 1947)

„In der DDR waren gute Radios fast unerschwinglich. An solche mit Doppelkassettendeck gar nicht zu denken. Also musste eines her, das gut aussieht und mit dem man eigene Kassetten zusammenschneiden kann.“

**TESSY S.** (geb. 1974)

„Ich setzte genau 99,99 DM in einen Kassettenrekorder um. Da ich mir von meinem Jugendweihe- und Konfirmationsgeld keinen kaufen durfte und den von meinem älteren Bruder immer ausleihen sollte.“

**Susanne W.** (geb. 1961)

„Ich habe damals für die Küche das Radio gekauft, danach war es im Kinderzimmer und heute steht es im Gartenhaus. Es wird natürlich noch genutzt.“



Anita S. (geb. 1932)

„15.11.89 – alles fährt nach dem Westen, wir auch! In Bamberg wollten wir nur den Reiter im Dom sehen. Doch dann kam OBI. Unser Herz schlug schneller, als wir einen entzückenden künstlichen Weihnachtsbaum sahen. Vorbei die jährliche Sorge der Beschaffung. Wir freuten uns auf das kommende Fest.“

Katharina F. (geb. 1981)

„Ich habe Weihnachten 1989 von meinen Eltern eine Barbiepuppe geschenkt bekommen, die sie von einem Teil meines Begrüßungsgeldes gekauft haben. Da ich damals von unseren West-Bekannten auch noch eine zweite bekam, bin ich mir nicht mehr ganz sicher, ob es wirklich auch diese Puppe war.“



Katharina F.

(geb. 1981)

„Ich habe Weihnachten 1989 von
eine Barbiepuppe geschenkt bekommen
von einem Teil meines Begrüßungsgel-
des gekauft haben. Da ich damals von un-
seren West-Bekannten auch noch eine zweite
bekam, bin ich mir nicht mehr ganz sicher,
ob es wirklich auch diese Puppe war.“



Birger J. (geb. 1953)

„Ich habe *Wolf Biermann zu Gast bei Wolfgang Neuss – Live in Frankfurt 1965* gekauft. Neuss spricht darauf den Text „Onkel Paul schreibt vom Schwarzen Meer“, in dem er die Wiedervereinigung aus Sicht des Bulgarien-Billigurlaub-Wessis prophezeit.“



Sabine E. (geb. 1965)

„Ich war damals in Geldnöten. Also habe ich die 100,- DM in der Nähe vom Checkpoint Charlie schwarz in 600 Mark Ost umgetauscht.“



Fam. E. (geb. 1953, 1954, 1976, 1978, 1988)

„Wir haben alles gespart und auf ein damals angebotenes ‚DM-Konto‘ für DDR-Bürger von der Sparkasse eingezahlt. Das Geld haben wir dann benutzt, um das Grundstück für unser Haus zu kaufen.“



Eva W. (geb. 1980)

„Ich weiß nicht mehr genau, warum ich das Buch gekauft habe, vielleicht lag es an dem lustigen bunten Kerlchen auf dem Cover. Ich wusste nicht, dass es sich dabei um Pumuckl handelt.“